

## gang bei s for Sale

genur Scripts for Sale  
buchautoren Florian  
riela Bogenberger als  
n hinzu bekommen.  
en sind Absolventen  
er Drehbuchwerkstatt  
a Bogenbergers Di-  
Marias letzte Reise“  
unter der Regie von  
mann verfilmt, in der  
pielen Monica Bleib-  
a Kunzendorf. Florian  
nn im Rahmen des  
ilmfestes für sein Di-  
olgeschäden“ das von  
verfilmt wurde, den  
rst-Preis 2004. BJ ■

## imm der nwoche BB

nach der Medienwoche  
lenburg findet zum  
ie Babelsberg-Konfe-  
m- und Fernsehpro-  
is 27. August) und das  
n (26. bis 27. August)  
ations- und Nach-  
ien in den Medien bil-  
atischen Schwerpunkt  
gen Babelsberg-Kon-  
25. August, dem Tag  
rst-Steps-Verleihung,  
erg erneut ins Studio  
n, um mit der Branche  
nsätze für die Film-  
produktion zu disku-  
r dem Titel „Hoch-  
raxis“ wird die HFF  
elsberg die Berufsfel-

der für Hochschulabsolventen in  
der Medienbranche präsentieren.  
Das Medienforum thematisiert u. a.  
den Übergang zum digitalen ter-  
restischen Fernsehen.

Die Akkreditierung ist online un-  
ter [www.medienwoche.de](http://www.medienwoche.de) möglich.  
Die Medienwoche Berlin-Brand-  
enburg wird veranstaltet von der  
Medienanstalt Berlin-Brandenburg,  
der Medienboard Berlin-Branden-  
burg sowie den Ländern Berlin und  
Brandenburg. ■

## FBW-Prädikate und FFG

Neu heraus gegeben wurde die  
FBW-Broschüre „Grundlagen und  
Maßstäbe der Filmbewertung“.  
Steffen Wolf, Leiter der Filmbewer-  
tungsstelle in Wiesbaden, be-  
gründete die Neuauflage damit, dass  
die in Kraft getretene Neufassung  
des FFG die Fördervoraussetzungen  
für prädikatisierte Filme in er-  
heblichem Umfang geändert habe.

Wichtigste Änderung betrifft die  
Referenzfilmförderung. Die Ein-  
gangsschwelle liegt bei 150 000 Zu-  
schauern (bisher 100 000) bzw. Re-  
ferenzpunkten – bei Filmen mit  
FBW-Prädikat bei 100 000 Besu-  
chern bzw. Punkten (bisher 50 000).  
Erreicht ein Film 50 000 Besucher  
und erhält ein Prädikat könnte er  
die Differenz von 50 000 Besuchern  
ausgleichen, wenn er an einem in-  
ternational bedeutsamen Festival  
teilgenommen hat oder die Nomi-  
nierung für den europäischen Film-  
preis erreicht. In beiden Fällen wer-  
den 50 000 Referenzpunkte gutge-  
schrieben. BJ ■

## SOS für AFK Pirol

In Not geraten könnte ein nord-  
deutscher Naturfilmer, der mit ei-  
nem flachgängigen Schiff die Ge-  
wässer im Küstenbereich der Nord-  
see sowie im Wattenmeer befährt,  
um seine Lehr- und Schulfilme über  
das Leben der Wasservögel zu pro-  
duzieren. Nicht dass der Arbeits-  
und Forschungskutter irgendwo  
auf einer Sandbank aufgelaufen und  
Leck geschlagen wäre. Ungemach  
droht dem Arbeitsschiff von der  
Cuxhafener Finanzbehörde, die  
schon seit Jahren das Boot steuer-  
lich nicht als Betriebsmittel aner-  
kennen will.

Burkhard Lenninger von der  
CVP Video-Film & Fernsehpro-  
duktion in Otterndorf an der Elbe  
(Landkreis Cuxhafen) gilt als aner-  
kannter Natur- und Lehrfilmer, der  
für seine Produktion zahlreiche  
Preise und Prädikate erhalten hat.  
Der Streit mit der Steuerbehörde  
schwelt schon seit Jahren und ist  
auch auf mehreren Stufen der Fi-  
nanz- und Landesbehörden kundig.  
Doch bislang schaltet das zustän-  
dige Amt auf stur, weil Lenninger  
mit dem Boot ebenso in die Kari-  
bik schippern könnte. Lenninger  
will dies nicht hinnehmen, küm-  
merte sich um ein Gutachten von  
der FBW, schaltete verschiedene  
Behörden und Ministerien ein, in-  
formierte die Medien über den Fall  
und gewann den WDR zu einer  
Reportage. Hält die Steuerbehörde  
Kurs – eine Entscheidung vor den  
Finanzgerichten steht noch aus –  
und drängt auf Vollstreckung der  
verlangten Steuerschuld, muss Len-  
ninger befürchten, dass sein Film-  
und TV-Studio sowie die AFK Pi-  
rol gepfändet werden.

FBW-Geschäftsführer Steffen  
Wolf, der dem Filmer testierte, dass  
der Einsatz eines Bootes für die  
hochqualifizierten Filme unerläs-  
lich sei, um das Leben der Seetiere  
dokumentieren zu können, spricht  
sogar von einem „tragischen Fall“.  
Lenninger versteht die Welt nicht  
mehr und ist angesichts der Behör-  
denmacht konsterniert. Ob Klage  
beschritten werden kann, obliegt  
der Behörde. Und bis Gerichts-  
Entscheidungen zu erwarten seien,  
behalte das zuständige Finanzamt  
die Hoheit in der Sache. Auch die  
Ministerien verweisen auf die allei-  
nige Kompetenz des Amtes. Len-  
ninger: „Wir befinden uns im un-  
kontrolliertem Rechtsraum“. BJ ■

## TICKER

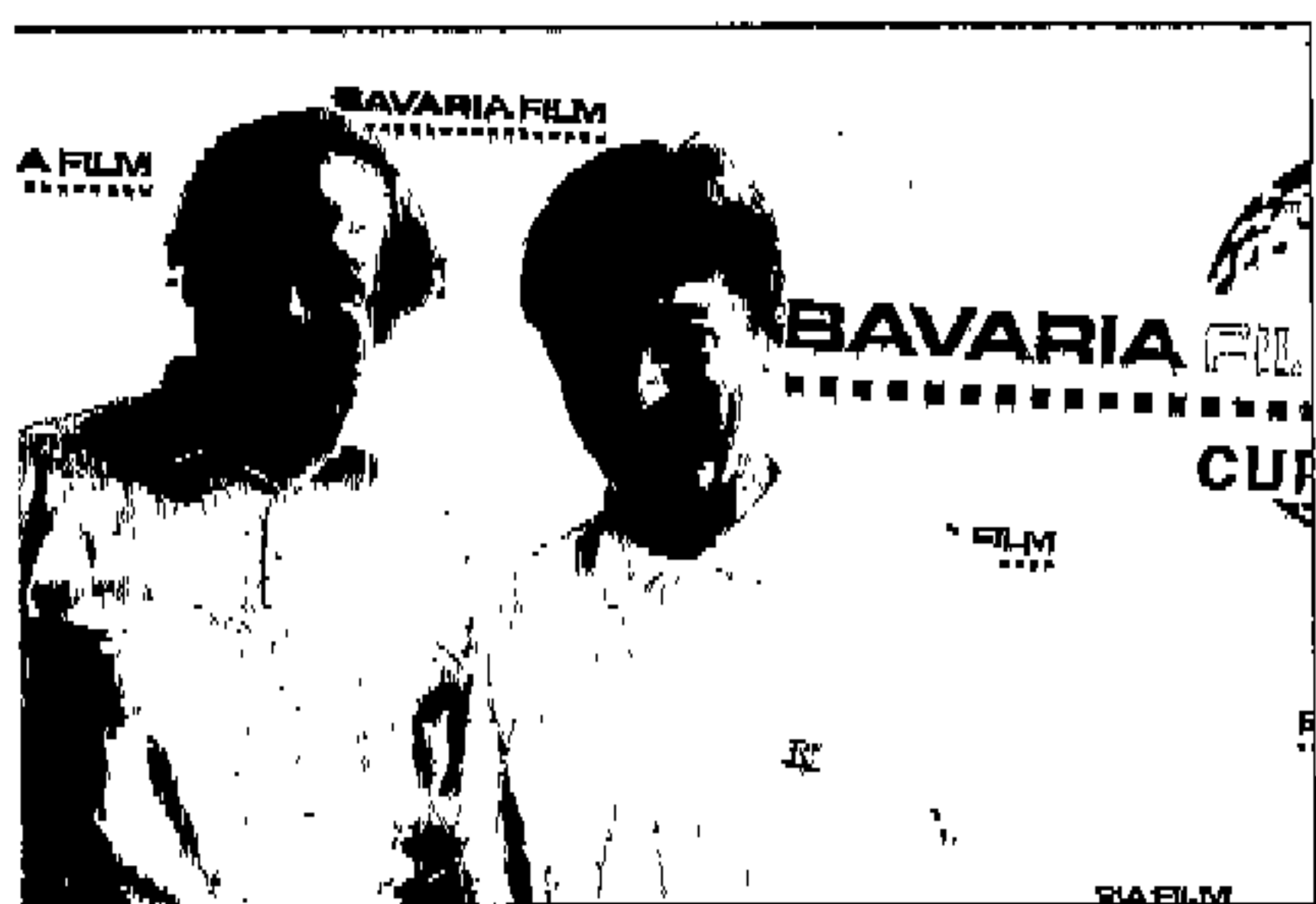
+++ Mandy Rahn, Head of Post  
Production im Studio Babelsberg,  
wird zum 1. Au-  
gust zu Arri Film  
& TV Services  
München wech-  
seln und dort als  
Herstellungsleiterin  
Post Production  
tätig sein. In



Mandy Rahn

Babelsberg arbeitete Rahn seit Fe-  
bruar 2002, zunächst als Sales Ma-  
nagerin, dann als Bereichsleiterin  
der Post Production. +++ Der  
Leipziger Autor und Regisseur Tho-  
mas Frydetski begann am 8. Juli mit  
den Dreharbeiten zu „Max und  
Moritz“. Das Drehbuch von Eck-  
hart Theophil („Männerpension“)  
basiert auf Erlebnissen, die er als Er-  
zieher so genannter „unerziehba-  
rer“ Kinder hatte. Die Titelrollen  
übernehmen Willi Gerke und Kai  
Müller gespielt, des Weiteren stehen  
vor der Kamera Kary Karrenbauer,  
Franziska Petri, Toni Krahl, Sebas-  
tian Krumbiegel (Die Prinzen) und  
Ben Becker. „Max und Moritz“ ist  
eine Produktion der Nextfilm  
(Clementina Hegewisch und Lau-  
rens Straub) in Koproduktion mit  
der Kinowelt-Filmprod. (Rainer  
Kölmel). Der Film soll voraus-  
sichtlich von der Kinowelt im März  
2005 verliehen werden. Die Pro-  
duktion wird gefördert von MDM,  
BKM, Medienboard Berlin-Brand-  
enburg und Filmförderung Ham-  
burg. +++ Das 2003 von den Ge-  
schäftsführern des Bayerischen  
Filmzentrums, Christiane M. Con-  
radi und Klaus Schaefer, initiierte  
First Production Program wird fort-  
gesetzt. In diesem Jahr unterstützt  
das Bayerische Filmzentrum Geisel-  
gasteig Projekte junger bayerischer  
Produzenten mit insgesamt  
35 000 Euro. Gefördert werden  
zwei Übungsfilme mit jeweils ma-  
ximal 7 500 Euro sowie zwei Ab-  
schlussfilme mit jeweils maximal  
10 000 Euro. Einreichschluss ist der  
6. August. Infos: [www.filmzen-  
trum-bayern.de](http://www.filmzen-<br/>trum-bayern.de). (ke) +++ Maxi-  
milian Schells Filmporträt über  
seine Schwester Maria Schell Mejne  
Schwester Maria wird von dem Ver-  
leih Rainbow Releasing in den USA  
vertrieben. Das Filmplakat von  
Gottfried Helnwein wird auch für  
das US-Artwork genutzt. Premiere  
feierte der Film im Rahmen des Los  
Angeles Filmfestivals am 11. Juni  
unter Anwesenheit zahlreicher Stars  
wie Milos Forman, Paul Mazursky  
und Arthur Hiller. (ke) +++

## LICHT



Film Cup 2004 im Golfclub München-Riadhof lud Geschäftsführer  
ank zahlreiche Kollegen und Prominente aus der Branche ein.  
e-München-Chef Herbert Kloiber (Foto) und Constantin-Film-Vor-  
s Friedl. Foto: Bavaria